

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 1 (1909)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Baufunkst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Die Schweizerische Baufunkst
erscheint Ende jedes Monats.
Abonnement: 12 Hefte jährlich
12 Fr., im Ausland 15 Fr.

Herausgegeben und verlegt
von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.
Redaktion: Dr. phil. E. H. Baer, Architekt, B. S. A., Zürich V.
Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äuferes Bollwerk 35.

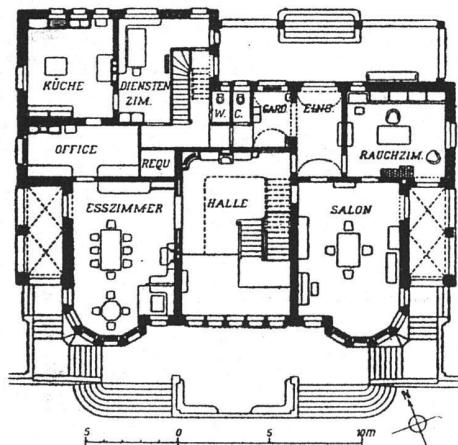
Insertionspreis: Die einspal-
tige Nonpareillezeile oder de-
ren Raum 40 Cts. Größere
Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Drei Wohnhäuser in Winterthur.

Eines der eigenartigsten und eigenwilligsten Talente unter den jüngeren Architekten der Schweiz ist Robert Rittmeyer, der mit W. Furrer zusammen in Winterthur eine rege Bautätigkeit entfaltet. Als einer der ersten hat er sich vollkommen von jedem Historizismus befreit, von dem lateinisch-antiker und dem deutsch-gotischer Observanz. Er schwört auf keinen Meister, folgt keinem Schema und keiner Formel, und doch hat sich der persönliche Stil, an dem man seine Werke erkennt, nicht dadurch gebildet, daß er etwa bloß nach Variationen seiner ersten erfolgreichen Bauten gestrebt hätte. Jede Bauaufgabe ist ihm ein neues Problem, das auf neue Art gelöst werden muß, in praktischer und ästhetischer Hinsicht. Man könnte das voraussetzunglose Baufunkst nennen.

Auch der Historizismus des Heimatschutzes, der das Äußere jedes Hauses der traditionellen Bauart der Gegend anzupassen sucht, ist für Rittmeyer nicht maßgebend; da aber die praktischen Erfordernisse und die besten Bau-



materialien im wesentlichen dieselben geblieben sind, und da der Geist, der sich bei seinen Lösungen von Bauaufgaben kundgibt, ein speziell schweizerischer ist, so gliedert sich jedes seiner Häuser einer Umgebung von guten alten Bauten ohne Mißklang ein.

Die Art des Schaffens der Architekten B. S. A.

Rittmeyer & Furrer sei durch die Beschreibung dreier Ein-familienhäuser gekennzeichnet, die in den letzten zwei Jahren vollendet worden sind.

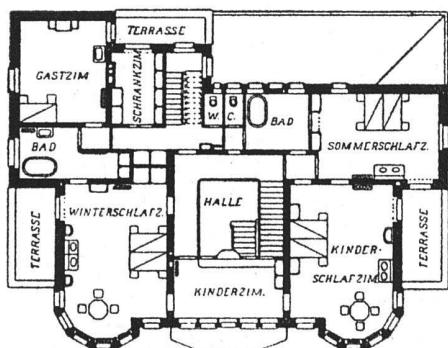
Fast wie ein Schloß so reich, wuchtig und gedrungen stellt sich das 1907/1908 erbaute Haus Müller-Renner in Winterthur dar. Doch läßt es sich in kein kunstgeschichtliches System einlogieren, weder in ein Jahrhundert noch in eine nationale Schule; der Eindruck von Stil wird lediglich durch die Logik und Schönheit der Konstruktion hervorgerufen (vergl. S. 21, 22, 23).

Streng symmetrisch ist die Anlage von Haus und Garten. Stellt man sich südwärts davon auf, so wandert der Blick über einen sanft ansteigenden, auf beiden Seiten mit Lindenreihen bepflanzten Rasenplatz bis zu dem reicher gestalteten Gartenteil bei der Terrassenmauer, über der hoch und frei das nicht einmal von Bäumen beengte Haus steht. Die Nebengebäude — Stall, Gewächshaus,

Automobil-schuppen — verschwin-den fast im dichter be-pflanzen Teil der An-lagen.

Lichtfülle und freier Blick waren die Haupt-wünsche des Bauherrn, der lange in

den Tropen gelebt hatte und befürchtete, Mangel an Sonne möchte ihm die Freude an der Heimat versäumen. Darum ist das Haus über Vegetation und Nachbarschaft herausgehoben, darum sind seine Wände mit einem seltenen Reichtum von Lichtöffnungen durchbrochen. Gruppen von je fünf Fenstern zieren die Mitte



Das Haus Müller-Renner in Winterthur. — Architekten B. S. A. Rittmeyer & Furrer in Winterthur. — Grundrisse vom Erdgeschoss und ersten Stock. — Maßstab 1:400

